

Tierschutz Süderstraße



Rettet die Tierheime!

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde!

Nahezu alle Tierheime in unserem Lande sind (aus ganz unterschiedlichen Gründen) zum Bersten voll – auch wir in der Süderstraße machen da keine Ausnahme. Der Bestand an Tieren schwankt während des ganzen Jahres – die saisonalen Belastungsspitzen sind uns sehr wohl vertraut. Und dennoch: Über 1200 Tiere – wie im Spätsommer – gleichzeitig zu versorgen, ist eine Herausforderung, der sich unsere Mitarbeiter stellen mussten und die sie auch gemeistert haben. Weniger wäre für uns mehr – auch weil dann mehr Zeit für die tierischen Insassen verbleibt, um ihnen den Aufenthalt bei uns etwas erträglicher zu gestalten.



Unser Hauptproblem sind dabei die Katzen – wir hatten zwischenzeitlich über 500 (!) zu beherbergen, was auch für ein so großes Tierheim wie unseres grenzwertig ist. Wir haben deshalb die Vermittlungskonditionen deutlich verbessert und

dies auch auf unsere Internetseite gesetzt, die von vielen interessierten Tierfreunden besucht wird. Gerade über den Internetauftritt können wir das Publikum schnell und ziemlich umfassend informieren. Hoffen wir, dass unsere Katzenvermittlung, die erfreulich gut funktioniert hat, den immensen Zugang an neuen – gerade jungen und häufig nicht gesunden – Katzen aufzufangen vermag. Wir legen Wert darauf, dass sie alle kastriert und gechippt das Tierheim verlassen, wenn sie – hoffentlich bald – eine neue Heimat zu erwarten haben.

Leider gibt es auch viel Katzenelend in der freien Natur, nur dass das nicht so offensichtlich und auch nicht so gut messbar ist. Wir haben im Jahr über 650 Katzen, die vor allem von Frau Mai eingefangen und zur Kastration ins Tierheim gebracht werden. Der Bedarf für Kastrationen, gerade der frei lebenden (sog. wilden) Katzen, ist deutlich höher. Wir haben dafür mehr als 70.000 € ausgegeben; einschließlich Tierarztkosten sind das annähernd 120 € pro Tier, die wir aus den Beiträgen und Spenden aufwenden. Die Freie und Hansestadt Hamburg, die sicher – wie alle Kommunen – sparen muss und den HTV finanziell im Wesentlichen ungeschoren gelassen hat, gab uns für das Jahr 2010 eine Zuwendung von 10.000 €.

Sie wird zukünftig um die Hälfte gekürzt – bedauerlicherweise an einer Stelle, wo die Kürzung sachlich am wenigstens berechtigt ist. Hoffen wir, dass die frei lebenden Katzen für die Stadt Hamburg nicht irgendwann einmal zu einem wirklichen Problem werden, wie es in anderen Regionen unseres Landes der Fall ist. Hier wäre es sicher sinnvoll, das Problem zu bekämpfen, wenn es noch klein ist – später wird es meist unverhältnismäßig viel teurer und natürlich ist auch das Katzenelend viel größer. So hoffen wir auf viele neue Mitglieder und auf die freiwilligen Gaben der Tierfreunde, um weiterhin – gerade durch Kastration – auch für die Katzen in der freien Wildbahn etwas tun zu können.

Mit tierfreundlichen Grüßen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel,
Ihr Manfred Graff



An Futterstellen können die frei lebenden Katzen am Besten eingefangen werden.

Der HTV bittet um Unterstützung

Liebe Tierfreunde, aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise werden immer mehr Tiere ausgesetzt oder von ihren Tierhaltern bei uns im Tierheim abgegeben. Oft sind diese Tiere nicht geimpft oder werden schwer krank bei uns eingeliefert, weil die Halter die Behandlungen beim Tierarzt nicht mehr bezahlen können. Gleichzeitig sind die Preise für Medikamente, Energie und Futtermittel stark gestiegen.

Darüber hinaus sinken unsere Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Helfen Sie uns, den Tieren zu helfen! Jeder gespendete Euro kann ein Leben retten!

Unser Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto Nr.: 1286 222 888
Stichwort: Tiere in Not

INHALT:

- Exotische Tiere Seite 2
- Stierkampf Seite 3
- Patentiere Seite 4/5
- Neue Seminare im HTV Seite 6
- Tag der Offenen Tür 2010 Seite 7
- Dit & Dat Seite 8



Exoten im Tierheim

Der Trend in der Haustierhaltung geht zu einem exotischen Tier. Da diese auf Reptilienmärkten und über das Internet einfach bezogen werden können, landen leider auch immer mehr im Tierheim.

Die Besucher im Tierheim fragen oft nach exotischen Tieren. Wir als Pfleger denken dann an Prachtfinken, Papageien oder an besondere Säugetiere. Die Besucher denken aber eher an Schlangen, Schildkröten und Spinnen - also problematische Tiere.

Das größte Problem „Finger weg von exotischen Tieren!“

mit diesen Tieren ist, dass sich interessierte Menschen schnell ein Reptil kaufen können. Es gibt immer mehr große Fachmärkte, die Reptilien verkaufen, auf Messen werden tausende verschiedene Arten angeboten und über das Internet kann man heutzutage alles kaufen, was man will. Viele Tiere werden aus einer Laune heraus oder zum Angebot bei Freunden angeschafft. Da ist es naheliegend, dass viele Leute sich vor der Anschaffung nicht genügend über die Haltung und Pflege der einzelnen Arten informieren. Auch beraten die Händler und Fachmärkte oft nur unzureichend. Viele Menschen sind später überfordert mit den oft anspruchsvollen Tieren, wenn sie zum Beispiel beißen, nichts fressen oder krank werden. Hinzu kommt, dass die Tierarztkosten im Schnitt höher sind als bei den „normalen“ Haustieren. Also werden Tiere oft ausgesetzt oder ins Tierheim gebracht. Im besten Fall bekommen wir die Tiere bevor sie Schaden genommen haben. In schlimmeren

Fällen kommen die Tiere unterernährt und mit Krankheiten oder Hautproblemen bei uns an. Wir versorgen sie dann tiermedizinisch und versuchen sie nach der Genesung weiter zu vermitteln. Das wiederum gestaltet sich oft schwierig. Wir vermitteln nur in verantwortungsvolle Hände, an Tierfreunde, die im besten Fall viel Erfahrung mit Reptilien haben, oder aber bereit

sind, sich hinreichend über die Bedürfnisse der verschiedenen Arten zu informieren.

Ein Tierschutzproblem bei diesen Exoten ist die Art, wie die Händler sich die Tiere beschaffen. In Gefangenschaft werden Reptilien in Massen nachgezüchtet. Auf engstem Raum leben kleine Schildkröten, Schlangen oder Agamen, bis sie in Kisten verfrachtet und zu den Händlern verschickt werden. Immer noch kommen aber auch viele Arten als Wildfang nach Deutschland. Sie werden von Wilderern gefangen und über die Grenzen geschmuggelt. Oft weiß der letztendliche neue Besitzer gar nicht, dass er Tierquälerei unterstützt.

Auch im Tierheim stellt uns der Anstieg an Reptilien vor viele Probleme. Die Tierpfleger brauchen regelmäßige Schulungen, damit die immer neuen Arten, die wir bekommen, artgerecht gehalten und versorgt werden. Auch unsere Tierärzte müssen immer auf dem neuesten Stand sein, denn



Pablo hat ein Zuhause gefunden.

Reptilien reagieren ganz anders bei Krankheiten als Hunde, Katzen oder Kleintiere. Viele Tiere kommen auch mit Verhaltensproblemen zu uns, die wir so schnell wie möglich lösen wollen. Außerdem werden die Räumlichkeiten knapp. Reptilien sitzen im Tierheim auf der Reptilienstation, ein extra beheizter Raum, in dem alle Terrarien stehen und das Becken für die Wasserschildkröten ist. Durch den extremen Anstieg von Wasserschildkröten (mittlerweile sind wir ständig bei 80 Tieren) wird aber auch das Becken zu klein. Die anderen Reptilien sitzen in Terrarien von verschiedener Größe, ob wir aber den Platz haben, um unseren Nilwaran Nils noch unterzubringen, wenn er ausgewachsen ist, ist derzeit fragwürdig. Noch ist Nils kein Jahr alt und damit lange nicht erwachsen. Er wird aber mal stattliche 2,50 Meter erreichen und braucht dann ein dementsprechendes Terrarium, in dem er sich artgerecht verhalten kann.

Auch die Zusammenarbeit mit Zoos und Tierparks läuft sehr schleppend. Diese Einrichtungen haben oft kein Interesse oder keine Unterbringungsmöglichkeit für unsere Tiere. Daher sind wir leider an unseren Grenzen angekommen.

Seit Jahren fordert der Hamburger Tierschutzverein zusammen mit dem Deutschen Tierschutzbund ein Handelsverbot mit Exoten. Diese Tiere kann man nicht ihren Bedürfnissen entsprechend halten. Daher gilt: Finger weg von exotischen Tieren!

Sven Bernhardt



Nils ist jetzt noch 90 cm lang, ausgewachsen kann er 2,50 Meter erreichen.

oft ausgesetzt oder ins Tierheim gebracht. Im besten Fall bekommen wir die Tiere bevor sie Schaden genommen haben. In schlimmeren



Schöner wäre es beim neuen Herrchen auf der Couch.

Leo & Lloyd, zwei Hundeschicksale

Leo und Lloyd sollen zusammen vermittelt werden, was ihre Vermittlungschancen verringert. Daher an diese Stelle ein Aufruf der beiden:

Hallo, wir sind Lloyd und Leo, zwei Brüder. Wir wurden leider im September ins Tierheim gebracht, da unser altes Herrchen uns aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr halten konnte. Wir sind zwei Englische Springer-Spaniel und am 09.05.2000 geboren. Wir sind nicht mehr die Jüngsten, aber wir machen noch sehr gerne Spaziergänge und auch Ausflüge. Katzen sollten uns dann aber nicht begegnen, die gehören verjagt. An der Leine laufen wir ganz brav neben unserem Pfleger

her. Wenn uns dann aber andere Hunde begegnen, müssen wir uns erst mal melden.

Wir sind beide sehr wachsam und würden daher gut auf unser neues Herrchen aufpassen, es darf aber auch ein nettes Frauchen sein. Unsere halbe Stunde „Kläffalarm“ nehmen wir dann gern auch in Anspruch. Ach ja, Kinder kennen wir auch und genießen dann auch jede Streicheleinheiten von ihnen. Uns gibt's nur im Doppelpack, aber Ihr werdet sehen, es lohnt sich!

Es grüßen Euer Lloyd und Leo



Noch immer sterben jährlich 30.000 Stiere in Spanien.



Foto: Deutscher Tierschutzbund

Streit um den Stierkampf

Einen großen Erfolg für den Tierschutz haben Stierkampfgegner in Katalonien erzielt. Am 28. Juli 2010 hat das katalanische Regionalparlament ein Stierkampfverbot beschlossen, das ab 2012 gelten wird.

Dem Stierkampfverbot des katalanischen Regionalparlamentes vorausgegangen war ein Volksbegehren, das die Tierschützer im Dezember 2009 mit 180.000 Unterschriften einleiten konnten. 2007 bereits hatten EU-Parlamentarier eine schriftliche Erklärung zu einem EU-weiten Verbot von Stierkämpfen vorgelegt. Leider fanden sich damals nicht genügend Unterstützer im Parlament. Die Mehrheit der europäischen Bevölkerung lehnt Stierkämpfe jedoch als archaisch und tierquälerisch ab.

Stierkampf als „Kultur- gut“?

Befürworter von Stierkämpfen dagegen versuchen, diese Tiertötungen als „Kultur- gut“ schützen zu lassen. Als Kultur- gut kann der Stierkampf nicht verboten werden, kann durch Fördergelder des Staates gefördert werden und sogar zum

Unterricht von Kindern an Schulen gehören. Gegner, die gegen das Kulturgut aktiv werden, könnten mit Bußgeldern belegt werden.

Doch am 6. Oktober 2010 lehnte das Madrider Parlament einen entsprechenden Antrag der konservativen Volkspartei (PP) ab. Der spanische Zentralstaat sei hierfür nicht zuständig. Nur einzelne Regionen könnten den Stierkampf zum Kulturgut erklären. Es könnte also sein, dass die konservativ regierten Regionen Valencia und Murcia dies doch noch versuchen, nachdem sie es im Frühjahr angekündigt hatten. Weitere Regionen wie Navarra plant ähnliches.

Im Februar 2010 gab es auch eine Ankündigung der „Union des Villes Taurines Françaises“ (UVTF), ein Zusammenschluss von 46 südfranzösischen Städten, in denen regelmäßig Stierkämpfe organisiert werden, die Praktik des Stierkampfes solle „immaterielles Kulturerbe

der Menschheit“ werden. Die Bewegung kündigte eine Bewerbung bei der Weltkulturorganisation Unesco an.

Die Welt schaut zu

Betrachtet man die Zuschauerstruktur der Stierkämpfe wird deutlich, dass ihr Fortbestand nicht allein eine nationale Angelegenheit ist. In Spanien z.B. besuchen nur 14 % aller Spanier derartige Veranstaltungen. Die meisten Besucher der Stierkampfarenen sind Touristen, die den Stierkampf als „typisch spanische Urlaubsattraktion“ erleben wollen. Besucher aus aller Welt liefern damit die wesentliche ökonomische Basis für das Fortbestehen des Stierkampfes. „Wer Stierkämpfe als fröhliches und traditionelles Ereignis feiert, verschließt die Augen vor Tierleid und dem äußerst grausamen Umgang mit den Tieren“, so Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

Stiertreiben in Pamplona

Als Volksfest zu Ehren eines Schutzpatrons der Stadt wird in Pamplona jedes Jahr im Juli ein Stierrennen veranstaltet. Die Stiere werden dabei in Sechsergruppen durch die Stadt getrieben - zur Belustigung der Massen. Die Anwesenden - unter ihnen viele Touristen - versuchen neben den Stieren durch die engen Altstadtgassen her zu rennen. Jedes Jahr gibt es dabei zahlreiche Verletzte und Tote in der Zuschauer- menge. Aber auch die Tiere müssen dabei große Angst und Schmerzen durch Schläge und Stürze erleiden. Für die Stiere bedeuten diese Minuten des Rennens Angst, Panik und Stress. Der am Abend folgende Stierkampf bzw. die „klassischen“ Stierkämpfe zeichnen sich durch besondere Tierqual aus.

„Spanien gilt als Land unter der Sonne. Die Tierqual aber wirft einen langen Schatten und lässt das auch bei vielen Deutschen beliebte Urlaubsland damit zu einem Schlusslicht des Tierschutzes in Europa werden“, stellt Apel fest.

Deutscher Tierschutzbund

Fakten:

- Die bekanntesten Stierkämpfe finden seit dem 18. Jh. in Spanien statt. Auch in Südfrankreich, Portugal, Mexiko und Brasilien werden nach wie vor Stierkämpfe durchgeführt.
- In Spanien werden jährlich etwa 2.000 Stierkämpfe abgehalten, dabei kommen circa 30.000 Tiere qualvoll zu Tode.
- Nur etwa 14 Prozent aller Spanier besuchen derartige Veranstaltungen, selbst in Madrid haben laut einer aktuellen Umfrage 66% der Madrileños kein Interesse an Stierkämpfen.
- Angebot und Nachfrage regeln den Stierkampf-Markt: Geld kommt vor allem von Feriengästen.



Merlin

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: männlich, kastriert
Geburtsjahr: 2004
Bei uns seit: 31. Januar 2010
HTV-Nummer: 432_F_10

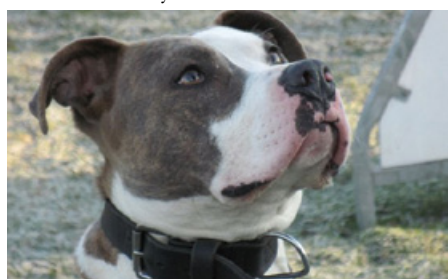
Merlin stromerte auf einem Firmengelände umher und kam als Fundtier in den HTV. Hier stellte sich heraus, dass er kastriert ist, eine Kerbe am Ohr deutet darauf hin. Merlin ist im Tierheim scheu und ängstlich. Für ihn suchen wir Menschen mit viel Katzenerfahrung, die ihn so nehmen wie er ist und sich mit ihm auf ein gegenseitig langsam wachsendes Vertrauen einlassen. Mittlerweile sitzt Merlin schon fast ein Jahr bei uns und wir sind auf der Suche nach Paten, die ihn unterstützen wollen.



Crazy

Rasse: American Staffordshire Mix
Geschlecht: männlich, kastriert
Geburtsjahr: 2007
Bei uns seit: 29. April 2010
HTV-Nummer: 624_A_10

Crazy ist ein temperamentvoller, menschenbezogener Hund, der leider durch die lange Zeit im Tierheim Probleme entwickelt hat. Er kommt mit dem Zwingerdasein nicht zurecht, benimmt sich nicht sehr „besucherfreundlich“. Ist er aber mit seiner Bezugsperson zusammen, zeigt er eine andere Seite. Er liebt es Zuneigung zu bekommen, ist begeistert dabei wenn er etwas lernen kann, sucht gerne Futterstückchen, ist bewegungsfreudig und mag es gebürstet zu werden. Außerdem ist er eine echte Wasserratte. Um mehr mit ihm trainieren zu können, suchen wir dringend Paten für Crazy.



Klausi

Rasse: Amazone
Farbe: grün
Geburtsjahr: 2007
Bei uns seit: 13. September 2010
HTV-Nummer: 1274_A_10

Klausis Tierhalter ist verstorben, so landete er im Tierheim. Leider ist er nicht so menschenbezogen wie man sich es von einer Amazone wünscht. Klausi ist eher ein Volierenvogel, da er noch recht jung ist, könnte er sich eventuell an einen anderen Vogel als Partnertier

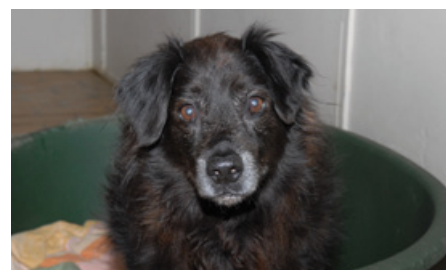


gewöhnen. Bei uns sitzt er mittlerweile schon über 2 Monate und scheint wenig Chancen auf ein neues Zuhause zu haben. Daher suchen wir dringend Paten, die Klausis Versorgung unterstützen.

Balu

Rasse: Mischlingshund
Geschlecht: männlich, kastriert
Geburtsjahr: 1995
Bei uns seit: 13. September 2010
HTV-Nummer: 1276_A_10

Balus Tierhalterin konnte sich altersbedingt nicht mehr ausreichend um ihn kümmern, so landete er mit seinen 15 Jahren im Tierheim. Balu ist ein freundlicher Artgenosse, der in seinem Leben bereits vieles kennengelernt hat. Er geht gut an der Leine, fährt problem-



los im Auto mit und auch Kinder sind ihm nicht fremd. Derzeit kann Balu nicht vermittelt werden, da er wegen seines Asthmas behandelt wird. Er sucht aber einen Paten, der seine medizinische Versorgung gewährleistet.

Susi

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Geburtsjahr: 1998
Bei uns seit: 27. April 2009
HTV-Nummer: 684_A_09

Susi musste mit ihren 11 Jahren ihr Zuhause verlassen, da die Halterin ins Wohnheim kam. Leider konnte sie dort nicht mit einziehen. Für beide Seiten ein schmerzvoller Abschied. Susi kennt das Leben drinnen und draußen. Sie gehört zu den Katzentypen,



die selbstbewusst sind und sich nicht gerne anfassen lassen. Im Wesen ist sie zurückhaltend und auch ruhig. Für ihr weiteres Leben würde sie gerne bei Menschen, ohne Kinder im Haushalt, einziehen.

Boncok

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Geburtsjahr: 2008
Bei uns seit: 09. Mai 2009
HTV-Nummer: 730_A_09

Boncok wurde im Tierheim abgegeben, da sie von ihrem Halter nicht mehr versorgt werden konnte. Sie ist eine freundliche, ruhige junge Samtpfote, die auf der Suche nach einem neuen Lebensraum für sich ist. Mit anderen Katzen und größeren Kindern hatte sie keine Berührungängste. Boncok hat eine Augenkrankheit, wodurch sie mehrmals täglich



Augentropfen bekommen muss. Die lässt sie sich zwar ohne Probleme verabreichen, es scheint aber abschreckend zu sein. Denn neue Besitzer konnten wir noch nicht für sie finden. Jetzt suchen wir auch Tierfreunde, die eine Patenschaft für Boncok übernehmen und dadurch ihre Versorgung unterstützen.



Kajko

Rasse: Labrador-American Staffordshire Terrier - Pitbull Mix
Geschlecht: weiblich, kastriert
Geburtsjahr: 2006
Bei uns seit: 23. April 2009
HTV-Nummer: 340_S_09



Für Kajko werden Menschen gesucht, die verständnisvoll sind und dieser freundlichen und klugen Hündin Sicherheit und Geborgenheit geben. Zu Anfang des Kennenlernens zeigt sie sich etwas unsicher.

Kajko versteht sich gut mit Rüden und Hündinnen. Im Tierheim hat sie den Spaß am Baden entdeckt. Zur Zeit wird an ihrem Grundgehorsam und der Leinenführigkeit geübt. Sie ist eine gute Schülerin.

Tiak

Rasse: Schäferhund Mix
Geschlecht: männlich, kastriert
Geburtsjahr: 2000
Bei uns seit: 18. November 2008
HTV-Nummer: H08-1186



Als Tiak im Tierheim abgegeben wurde, verstand er die Welt nicht mehr. Dabei ist er ein freundlicher, umweltsicherer Hund mit dem es eine Freude ist, entspannt spazieren zu gehen. Leinenführigkeit ist kein Problem, Autofahren kennt er. Außerdem ist er stubenrein

und bleibt vier bis sechs Stunden allein. Leider kommt er mit dem Leben im Tierheim, das nun schon sehr lange andauert, nicht gut klar. Wir suchen dringend Paten für ihn, die ihn unterstützen wollen.

Jischa

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: braun-schwarz getigert
Geburtsjahr: 1998
Bei uns seit: 03. Dezember 2009
HTV-Nummer: 1844_A_09

Jischa wurde im Tierheim abgegeben, da ihre Halterin krank wurde. Schweren Herzens musste sie abgegeben, da Jischa dem Pflegepersonal gegenüber grantig wurde. Sie kennt das Leben in der Wohnung und ist eine ausgesprochene Frauenkatze, die aber Kinder nicht gewohnt ist. Wer möchte für diese ruhige, zurückhaltende Stubentigerin eine Patenschaft übernehmen? Sie benutzt den Kratzbaum und mittelgroße Hunde sind ihr nicht fremd.



Bitte hier abtrennen und in einem ausreichend frankierten Umschlag schicken an: **Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg**

Pate werden.

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich werde Futterpate.

Eine Futterpatenschaft gilt nicht für ein spezielles Tier, man kann sich aber zwischen verschiedenen Tiergruppen entscheiden oder eine Futterpatenschaft für alle Tierheimtiere übernehmen, die Verwendung der Patenschaftsspende bleibt offen. Diese Form der Patenschaft ist nur mit einer Einzugsermächtigung möglich, da dies weniger Arbeit für uns bedeutet und so der volle Beitrag den Tieren zugute kommt, nicht der Verwaltung. Kündigung innerhalb von 4 Wochen zum Monatsende. Sie erhalten als Dank eine Urkunde.

Welche Tiergruppe?

- Kleintiere Katzen Hunde Für alle Tierheimtiere

Meine monatliche Patenschaftsspende beträgt _____ Euro
mind. 10 Euro

- Ich möchte mehr Informationen über eine Mitgliedschaft im Hamburger Tierschutzverein.
 Ich interessiere mich für Informationsmaterial und möchte regelmäßig per E-Mail informiert werden.

Ich werde stiller Tierpate.

Patentier:

Name des Tieres _____ Tierart _____ HTV-Nr. _____

Meine monatliche Patenschaftsspende beträgt _____ Euro
mind. 20 Euro

Mit einer stillen Patenschaft leisten sie einen finanziellen Beitrag dafür, dass wir für eine möglichst artgerechte Unterbringung der Tierheimbewohner die notwendigen Aufwendungen tätigen können.

Beginn der Patenschaft: Die Patenschaft beginnt mit Eingang der ersten Patenzahlung. Paten haben kein Mitspracherecht bei Vermittlung, tierärztlichen Entscheidungen und dem Vermittlungstext auf der Internetseite.

Was passiert, wenn das Patentier vermittelt wird: Wird das Patentier an einen Neubesitzer vermittelt oder verstirbt es, endet der Patenschaftsvertrag nicht automatisch. Sie erhalten innerhalb von 7 Tagen ein Schreiben (E-Mail oder Post), in dem ein neues Patentier vorgeschlagen wird.

Kündigung: Das Patenschaftsverhältnis kann von beiden Seiten mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende schriftlich gekündigt werden.

Was passiert mit Ihrem Geld? Wenn das Tier bereits versorgt ist, kann das Geld auch für andere Tiere oder Tierheimzwecke ausgegeben werden. Sie leisten einen finanziellen Beitrag dafür, dass wir für eine möglichst artgerechte Unterbringung dieser Tierheimbewohner die notwendigen Aufwendungen tätigen können. Eine finanzielle Unterstützung hilft dem Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. notwendigen Einrichtungen wie Freilaufflächen und Gruppenzwinger zu pflegen und auszubauen. Sie leisten mit Ihrer finanziellen Unterstützung auch einen Beitrag zur tierärztlichen Versorgung, die gerade bei unseren Sorgen Tieren besonders aufwendig ist.

Ja, ich zahle per Überweisung (**nur bei stiller Patenschaft möglich**) an: HaSpa, Bankleitzahl 200 505 50, Kontonummer 1286 222 888 (Bitte den Vermerk »PATENSCHAFT für ...« nicht vergessen!)

Ja, ich zahle per Bankeinzug (Name des Kontoinhabers bitte angeben, falls nicht oben genannt.) Einzugsermächtigung: Der jeweils fällige Patenschaftsbetrag soll bis auf Widerruf von meinem Konto eingezogen werden.

Kontonummer _____ BLZ _____ Bank _____

Ja, bitte stellen Sie mir eine Spendenquittung aus.

Datum _____ Unterschrift* _____

*Bei Paten unter 18 Jahren gilt die Unterschrift des Erziehungsberechtigten



Bessere Kommunikation zwischen Hund und Mensch

In Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Hundeerzieger/innen und Verhaltensberater/innen e.V. (BHV) hat der Hamburger Tierschutzverein im nächsten Jahr ein großes Angebot an Seminaren zusammengestellt.

Ziel der Seminare ist es, möglichst vielen Menschen das Leben und Lernen mit Hunden einfacher zu machen und den Mitarbeitern in Tierheimen neues Wissen zu vermitteln und Altes, schon Bekanntes, aufzufrischen. Ab Februar werden im Laufe des Jahres fünf Termine stattfinden. Dort werden die Grundkenntnisse des Sozial-, Lern- und Ausdrucksverhalten sowie detailliertes Wissen zu Aggressionen und Problemverhalten bei Hunden vermittelt. Für Pfleger und Trainer wird ein spezielles Seminar zum Thema Beratungskompetenz angeboten. Die Seminarinhalte sind Auszüge aus dem Seminarprogramm vom BHV zum staatlich anerkannten „Hundeerzieger und Verhaltensberater IHK/BHV“ und werden von namhaften Referentinnen präsentiert.

Es werden ca. 60 Plätze pro Seminar angeboten. Um auch das Wissen der Pfleger aufzufrischen, werden die ersten 20 Plätze für die HTV-Mitarbeiter reserviert. Die weiteren 40 Plätze können von interessierten Hundehaltern, Hundetrainern und Tierheimmitarbeitern gebucht werden. Die Preise werden Anfang nächsten Jahres auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Seminar-Inhalte und -Termine:

19.02.2011 Ausdrucksverhalten von Hunden mit Dr. Kerstin Röhrs

- Körpersprache der Hunde (Mimik, Gestik)
- Signale richtig deuten und senden
- Kommunikation Mensch-Hund

26.03.2011 Lernverhalten von Hunden mit Christiane Wergowski

- Neurologie (wie lernt der Hund)
- unterschiedliche Formen des Lernens
- Definition von Lernzielen
- Kommunikation Mensch-Hund

14.05.2011 Problemverhalten von Hunden mit Christiane Wergowski

- Methodische Grundlagen der Arbeit mit Problemhunden
- Ursachen von verschiedenem Problemverhalten und diverse Lösungsansätze
- Unterschiede zwischen Verhaltensproblemen und Verhaltensstörungen

- Stereotypien und Zwangsverhalten

16.07.2011 Beratungskompetenz für Hunde-Trainer und -Pfleger mit Christiane Wergowski

- Kommunikation mit Hundhaltern in der Vermittlung oder beim Training
- Kommunikation Mensch-Mensch

17.09.2011 Aggression bei Hunden mit Dr. Barbara Schöning

- Definition von auffälligem und aggressivem Verhalten
- Hintergründe von aggressivem Verhalten
- Kommunikation
- detaillierte Lösungsansätze zu verschiedenen Aggressionen

Weitere Informationen werden ab Januar 2011 auf der Internetseite des HTV bekannt gegeben: www.hamburger-tierschutzverein.de.

Weitere Informationen über den BHV und den staatlich anerkannten „Hundeerzieger und Verhaltensberater IHK/BHV“ finden sie unter www.bhv-net.de.

Swantje Schulze



Ein gemütlicher Nachmittag

Am 14. Oktober 2010 hatte der Hamburger Tierschutzverein seine Senioren eingeladen. Obwohl nicht viele kamen, wurde es ein netter Nachmittag.

Wie in der Vergangenheit hatten wir zum 14. Oktober zum Seniorennachmittag eingeladen. Ich war guten Mutes, hatte ich doch viele positive Neuigkeiten zu berichten.

Schade, die Teilnehmerschar war dann doch nicht so sehr groß. Trotzdem, es war ein toller Nachmittag, es hat viel Freude

bereitet, da es in diesem kleinen Kreis viele Fragen und natürlich damit auch viele Antworten gab. Natürlich war auch eine Kaffeetafel gedeckt. Als Schatzmeister konnte ich von erfreulichen Bilanzzahlen (wir schreiben „kleine schwarze

Zahlen“) berichten und konnte auch die tolle Zwischenbilanz unserer Spendenaktion für das Kleintierhaus mitteilen.

Die Tierpfleger hatten mehr als nur „Hund und Katze“ zur Vorstellung mitgebracht. Die Tiere freuten sich über das große Interesse unserer Seniorinnen und Senioren. Vielleicht ist das eine oder andere Tier inzwischen vermittelt worden? Weiter haben wir die erfreuliche Mitteilung vom „Verein der Hamburger e.V.“, der 1. Vorsitzende und der Redakteur waren anwesend, gerne entgegengenommen, dass wir in deren Mitteilungsblatt mit einer ganzseitigen Anzeige auf unsere Tierheimvorstellung am 14. März 2011 hinweisen dürfen.

Nachdem nun der „theoretische“ Teil versüßt durch Kaffee und Kuchen beendet war, gingen wir zur offiziellen Einweihung des Kuschelraumes über. Gassigänger mit ihren Hunden und die bereits vorgestellten Tiere nahmen den neuen Kuschelraum in „Beschlag“. Eine gelungene Lösung für viele „Kuschelzeiten“. Nicht nur die Gassigänger, sondern auch die Hunde gaben ein positives Urteil ab. Dann ging es zur großen Runde durch das Tierheim, wir konnten viel berichten und auch zeigen. Außerdem haben wir die erfreuliche Vermittlung von zwei Katzen direkt „miterlebt“. Es war ebenfalls eine tolle „Runde“, sie dauerte länger als gedacht. Alle gingen voller Neuigkeiten und mit der Überzeugung nach Hause, dass im Tierheim alles toll funktioniert.

Ich habe die Zusagen, dass alle zum nächsten Treffen wiederkommen, ich bin auch wieder dabei.

Edgar Kiesel



Von der Führung durchs Tierheim waren alle begeistert.



Tag der Offenen Tür 2010

Am 26. September war es wieder soweit: Das Tierheim Süderstraße hat eingeladen einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Das kleine Mädchen strahlte seine Mutter an und war glücklich über die erste Begegnung mit dem niedlichen Stubentiger im Katzenhaus. Und die beiden waren nicht allein auf ihrem Rundgang durch das Tierheim. Viele Tierfreunde taten es ihnen gleich und schauten am Tag der Offenen Tür in der Süderstraße vorbei, wo weiße und grüne Luftballons den Besuchern schon von weitem den Weg wiesen. **Zeigte sich der Himmel auch grau und regenverhan-**

gen, so konnte das die zahlreichen Interessierten nicht abschrecken. Wurde ihnen doch ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm geboten. Die Tierheimleiterin, Katharina Woytalewicz, ließ es sich nicht nehmen und geleitete persönlich immer neue Gruppen durch das weitläufige Gelände. Was gab es da nicht alles zu sehen! Der Weg führte zunächst zu den Hunden, die die Gäste mit freudigem Gebell begrüßten. Sogar eine Hundeshow mit der Spiel & Spaß Gruppe wurde hier geboten. Die Hundetrainerin, Susanne David, zeigte zur Freude der Zuschauer Übungen mit den gelehrigen Vierbeinern aus dem Programm der Hundeschule. Wobei deutlich zu spüren war, dass hier besonders viel Wert auf Verständnis zwischen Tier und Mensch gelegt wurde. Die Beobachter erfuhren auch, dass die Hunde nicht den ganzen Tag im Zwinger verbringen müssen. Täglich sind Spaziergänge und Spieleinheiten mit anderen Hunden eingeplant. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer sorgen so für Spaß und Abwechslung im Hundealltag.

„Mit den Katzen können wir natürlich

nicht gassigehen“, erklärte die Leiterin des Katzenhauses, Hannelore Hischer. Aber auch sie hat die Umgebung der Katzen so gestaltet, dass die Samtpfötchen ihre angeborenen Verhaltensweisen wie Jagen und Erkunden ausleben können. Da gibt es Baumstämme zum Klettern und Berichen, Schlafhöhlen, erhöhte Plätze zum Ausschauhhalten, Bälle zum Verfolgen und mit besonderer Freude „pföteln“ die kleinen Raubtiere Trockenfutter aus leicht verschlossenen

Manfred Graff

Papierrollen.

Im Kleintierhaus, das erweitert werden soll, sobald genug Spenden eingegangen sind, konnten sich auch Skeptiker davon überzeugen, dass sich Schlangen durchaus angenehm anfassen. Nein, sie sind nicht kalt und „glitschig“, sondern warm und trocken. Doch trotz artgerechter Haltung und liebevoller Pflege wünschen sich unsere Tiere nichts so sehr wie Familienanschluss und ein eigenes Herrchen oder Frauchen, das nur für sie da ist! Besonders nach der Urlaubszeit platzt das Tierheim aus allen Nähten, wie am HTV-Infowagen zu erfahren war. So werden aktuell ca. 500 Katzen, 250 Hunde und gut 300 Kleintiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel, Echsen und sogar Schweine betreut. Die Auswahl ist also riesig und am Tag der Offenen Tür war reichlich Gelegenheit, Ausschau zu halten nach dem geeigneten Tier und erste Kontakte zu knüpfen.

Neben diesen vielen tierischen Eindrücken gab es bei einer gut bestückten Tombola auch attraktive Sachwerte zu gewinnen. So konnten die Loskäufer mit ein bisschen



Viele Tiere fanden ein neues Zuhause.



Die BeatShadows spielten Musik zum Mitswingen.



Frau Gascon freut sich auf die Reise nach Sylt.

Glück einen Esel gewinnen, genauer gesagt einen geländegängigen Drahtesel mit technischen Raffinessen und sogar eine Reise nach Sylt. Und auch am Glücksrad winkten Preise. Manch gelungenes Schnäppchen hielt auch der Basar bereit, der Schönes, Praktisches und vor allem Antiquarisches feilbot. Für gute Stimmung sorgte das Live Benefiz-Konzert der Band Beat Shadows, die mit fetzigen Riffs einheizte und zum Abrocken einlud, während sich die Kinder mit Feuereifer beim Basteln und Malen übten.

Müde und hungrig trieb es die Besucher dann zu den kulinarischen Ständen, wo Ehrenamtliche kaum mit dem Brutzeln der Würstchen, dem Frittieren der Pommes und dem Anrichten der Salate hinterher kamen. Sogar eine Tierfreundin aus Hannover hatte sich hier zum Klönschnack eingefunden. „Ich habe mir damals während meiner Hamburger Zeit Kätzchen von hier geholt und fühle mich dem Tierheim immer noch verbunden“ berichtete die ältere Dame. „Ich habe mich so auf diesen Besuch gefreut.“ Eine Freude über einen gelungenen Tag, die wohl viele teilten, die mit dabei waren.

Bärbel Domanski



Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung bei den Besuchern gut.



Großer Einsatz im HTV

Die Möglichkeiten der Hilfe beim Hamburger Tierschutzverein sind vielfältig. Ruth Hartwich erzählt, wie sie sich bei uns engagiert.

Ich bin schon seit meiner Geburt mit dem Tierschutz verbunden. Und da ich nach Hamburg zog, trat ich im Juni 1994 auch dem Hamburger Tierschutzverein bei.

Im November 2007 reichte es mir nicht mehr, nur passiv die Tierschutzarbeit zu unterstützen. Ich erfuhr von dem Ehrenamt der Überprüfer. Denn bei allen vermittelten Tieren wird das neue Zuhause überprüft.

Diese Tätigkeit erschien mir so wichtig und interessant, dass ich 2008 die organisatorische Leitung der Überprüfer übernahm. Dadurch fuhr ich häufiger ins Tierheim. Und dort kann man an so vielen Ecken helfen: im Büro bei der Erstellung und Aktualisierung von Da-

tenbanken oder direkt im Umgang mit Tieren als Gassi-Gänger. Ich helfe auch bei Veranstaltungen und Infoständen. Das Tierheim organisiert jährlich den Tag der Offenen Tür, bei dem ich seit drei Jahren allerlei Aufgaben übernehme. Neben den verschiedenen Straßenfesten war ich zweimal bei St. Wauli, der beliebten Hundeveranstaltung auf St. Pauli.

Wem der öffentliche Kontakt nicht so

liegt, kann auch vermehrt im Tierheim helfen: Einmal im Jahr gibt es die große Packaktion für die Arche-Noah-Stofftiere als Spendenaufruf an die Mitglieder, die uns immer viel Spaß macht. Im Büro gestalte ich am Computer verschiedene Form- und Infoblätter, Adresslisten und Serienbriefe. Auch im Tierschutz geht es nicht ohne PC! Aber natürlich erfüllt mich die Arbeit mit Tieren viel mehr. Ans Herz gewachsen sind mir die sieben Wildkaninchen und acht Eichhörnchen, die ich Zuhause aufgepäppelt habe.

Ruth Hartwich

Vorgemerkt:

25. April 2011, 10-15 Uhr:
Ostermontag im Tierheim

30. April 2011, 15 Uhr im Tierheim :
Jahreshauptversammlung

19. Juni 2011, 10-16 Uhr:
Großes Sommerfest



Große Freude bei Manfred Graff, Edgar Kiesel und Thyson über die Futterspenden und den Tierrettungswagen.

Doppelter Einsatz für unsere Tiere

Ein neuer Flitzer für die Fahrer des HTV, eine großzügige Futterspende und eine Streicheleinheit von Stefanie Hertel. Der 1. September 2010 war ein rundherum guter Tag für uns und unsere Tiere.

Im Namen von Whiskas und Pedigree überreichte Rolf Zepp dem Hamburger Tierschutzverein im Rahmen der Hilfskampagne „Tierisch mobil“ zwei Paletten mit Hunde- und Katzenfutter und einen nagelneuen Tierhilfswagen. Der auffällig lackierte Flitzer war bis heute bereits über 150 Mal im Einsatz und brachte schon viele ausgesetzte Tiere sicher ins Tierheim. Pedigree und Whiskas sind seit zwei Jahren Partner des Deutschen Tierschutzbundes und haben im Rahmen der Aktion bereits 49 weitere Tierheime mit Tierhilfswagen aus-

gestattet. Manfred Graff bedankte sich im Namen aller Helfer und der Tiere im Tierschutzverein für die großzügige Unterstützung.

Gleichzeitig konnte der 1. Vorsitzende des HTV die engagierte Tierfreundin Stefanie Hertel und Wolfgang Apel, den Präsidenten des Deutschen Tierschutzbundes, im Tierheim begrüßen. Bei einem gemeinsamen Rundgang nahm sich die beliebte Schlagersängerin ausgiebig Zeit für die kleinen Zwei- und Vierbeiner in der Süderstraße. Nicht nur die Meerschweinchen Strolchi und Susi sondern

auch die 12 Wochen alten Katzenbabys Trinchen, Oscar und Tessa kamen in den Genuss einer prominenten Extra-Streicheleinheit. Stefanie Hertel hatte als Botschafterin des Deutschen Tierschutzbundes erst kürzlich auf die schwierige Lage der Tierheime hingewiesen und wollte sich nun mit eigenen Augen ein Bild von der Situation in Hamburg machen. Ihr Fazit: „Es ist traurig zu sehen, dass diese Geschöpfe einfach ausgesetzt werden. Wenn jeder zur Verbesserung der Welt beiträgt, ist es für den Einzelnen kaum Mühe!“ Sybille Schilling

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 505 50, Kontonummer: 1286 222 888

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399
20537 Hamburg
Telefon: 040 211106-0 • Fax: 040 211106-38
E-Mail: kontakt@hamburger-tierschutzverein.de
Internet: www.hamburger-tierschutzverein.de
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e. V.
www.tierschutzbund.de



Vorstand (v.i.S.d.P.):

Manfred Graff (1. Vorsitzender)
Dr. Gabriele Waniorek-Goerke (2. Vorsitzende)
Edgar Kiesel (Schatzmeister)
Alfred Bierbaum (Beisitzer)
Prof. Dr. Helga Milz (Beisitzerin)
Hansjürgen Neitzel (Beisitzer)
Stephan Zierjacks (Beisitzer)

Redaktion und Gestaltung:

Lisa Monkau

Druck:

SW Pöplau



Vermittlungserfolg: Fin und Ida haben ein gemütliches Plätzchen gefunden.